

Paradiesisches Fahren im Alfa Romeo in der Wachau

Erstellt am 5. Juni 2024 Text: Thomas Suter Fotos: Sepp Buchsbaum / Alfa Classic Wachau



Was für ein schönes Bild mit all den Alfas - Alfa Classic Wachau 2024
Die Giulietta-Generation - Alfa Classic Wachau 2024

Bild 1 / 33



Paradiesisches Fahren im Alfa Romeo in der Wachau

Das Motto der berühmten Ennstal-Classic lautet „Fahren im letzten Paradies“. Die 55 Teams der Alfa-Romeo-Classic Wachau wurden am ersten Juni Wochenende aber auch über sensationelle Strassen geführt, ganz im Sinne von „Fahren im letzten Paradies“. Vielleicht ist ganz Österreich ein Paradies für Oldtimer-Fahrer...



Aufstellung der Fahrzeuge - Alfa Classic Wachau 2024 Copyright Sepp Buchsbaum / Alfa Classic Wachau

Teilnehmer aus Belgien, Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz hatten sich am Freitag nach Fronleichnam in Emmersdorf a.d. Donau getroffen, das vis-à-vis liegende Stift Melk mit seiner berühmten Bibliothek immer im Blickfeld.

Einzigste Bedingung für dieses Treffen: Ein klassischer Alfa Romeo (oder zumindest ein Alfa Romeo-Modell, das sich auf dem Weg zum Klassiker befindet), müsste mitgebracht werden. Die weiteste Anfahrt dürften wohl Giuseppe und Giuseppina Chiaramonte gehabt haben, die aus Sizilien mit einem Alfa Romeo Alfetta GTV6 anreisten.

Das älteste Modell war eine Giulietta Spider aus dem Jahr 1956



Alfa Romeo Giulietta Spider auf der Rundfahrt - Alfa Classic Wachau 2024, Copyright Sepp Buchsbaum / Alfa Classic Wachau

Das älteste Modell war eine Giulietta Spider aus dem Jahr 1956 in der klassischen Farbe „blu celeste“, die beiden neuesten Modelle ein 8C in der Farbe „rossa corsa“ und ein GTAm in „Rosso“. Dazwischen tummelten sich die

Paradiesisches Fahren im Alfa Romeo in der Wachau

verschiedenen Derivate der 2,6-Modellreihe, der Giulias und Alfettas. Und zum 8C gibt's noch die Bemerkung nachgereicht: Der Sportwagen wurde vom ältesten Teilnehmer bewegt, dem 87jährigen Dott. Ugo Isgro-Thene!

Schon seit einem Drittel Jahrhundert...

Vor 35 Jahren wurde diese Klassik vom damaligen Alfa-Romeo-Austria-Direktor Dr. Sergio Fizzotti ins Leben gerufen, der es sich nicht nehmen ließ, aus Bozen, wo er mittlerweile seine Pension genießt, in einer Giulietta Spider mit seinem Sohn anzureisen. Im Lauf der Jahrzehnte wurde aus einem kleinen Teilnehmer-Kreis ein immer größerer, „mit den jetzt 55 Teams haben wir den gut abwickelbaren Plafond wohl erreicht“ erklärte Sepp Buchsbaum, seit über dreißig Jahren „Nachfolge-Organisator“ von Dr. Fizzotti.

Landstrassen, Rennstrecke ...

Emmersdorf liegt ziemlich an der Grenze zum Nibelungengau und zur Wachau. Am Freitag führte der Weg vom Start in den Nibelungengau nach Marbach an der Donau und zum Mittagshalt im Schlossgarten (!) von Schloss Schallaburg, bevor's dann wiederum über wenig befahrene klein- und Nebens-Strassen zum Wachauring in Melk ging. Dort mussten drei Runden möglichst zeitgleich gefahren werden. Damit die Teams auch sonst etwas gefordert wurden, sollten sowohl am Freitag wie auch Samstag kilometerlange Streckenabschnitte genau nach Schnitt gefahren werden.



Alfa Romeo 2600 SZ unterwegs - Alfa Classic Wachau 2024 Copyright / Sepp Buchsbaum / Alfa Classic Wachau

Der Samstag führte die Teams erneut auf attraktiven Gemeindestrassen über die Wachau bis ins Waldviertel. Der Mittagshalt in der Zisterzienser Abtei Zwettl wartete dann mit einer Novität auf: Pater Paulus nahm in Vertretung des Abtes die Segnung der Oldtimer-Fahrzeuge vor.

... und Festivitäten

Für das Bankett des Abschluss-Abends wurde das Schloss Luberegg, der ehemalige Sommersitz von Kaiser Franz II., gewählt. Es kam etwas österreichisch-ungarische Stimmung auf: Der Aperitif im Tapetensaal und das Bankett im Kaisersaal erinnerte an längst vergangene Zeiten...

....und 2025

Alfa-Romeo-Enthusiasten können sich Pfingsten 2025 bereits jetzt notieren. Es ist davon auszugehen, daß dann die 36. Alfa-Romeo- Klassik –Wachau vom 06.-09.Juni stattfindet.

Dann dürften wohl wiederum rund 370 Kilometer, verteilt auf zwei Tage, auf die Teilnehmer warten – eine abwechslungsreiche Mischung „fahren im letzten Paradies“ mit einer kleinen Portion sportlicher Herausforderung, einem perfekten Roadbook und netten Begegnungen mit Gleichgesinnten.

